

## Hohe Trinkwasserqualität – Kennzahlen 2020

Die Qualität des Winterthurer Trinkwassers war auch im Jahr 2020 sehr gut. Über 700 Wasserproben lässt Stadtwerk Winterthur jährlich durch spezialisierte Labors kontrollieren. Bis zu 100 Inhaltsstoffe werden pro Probe geprüft. Zusätzlich nimmt das kantonale Labor mehrmals pro Jahr unangekündigt Stichproben.

Das Winterthurer Trinkwasser stammte 2020 vollständig aus dem Grundwasserstrom der Töss. Drei Viertel des Wassers wurden in Zell und ein Viertel im Linsental gefasst.

Die Diskussion um das Pflanzenschutzmittel Chlorothalonil, das vor allem in der Landwirtschaft eingesetzt wurde, prägte auch das vergangene Jahr. Der Bund verbot dessen Einsatz per 2020. Im Fokus standen die beiden Abbaustoffe Chlorothalonilsulfonsäure und R471811. Der am weitesten verbreitete Stoff R471811 wurde auch im Tössgrundwasser festgestellt. Die gemessenen Werte lagen mit 0,02 Mikrogramm in Zell und 0,05 Mikrogramm im Linsental deutlich unter dem zulässigen Höchstwert von 0,1 Mikrogramm pro Liter. Chlorothalonilsulfonsäure wurde nur zwischenzeitlich in einer kleinen Fassung nachgewiesen, die aufgrund der Trockenheit im Frühling in Betrieb genommen wurde. Auch dort lag der Messwert mit 0,03 Mikrogramm deutlich unter dem zulässigen Höchstwert von 0,1 Mikrogramm pro Liter. In der aktuellsten Messung 2020 war der Stoff nicht mehr nachweisbar.

Die Untersuchungen bestätigen die hohe Qualität des Winterthurer Trinkwassers. Es kann weiterhin bedenkenlos konsumiert werden.

Versorgte Personen	116 500
Hygienische Beurteilung	Das Trinkwasser ist hygienisch einwandfrei.
Herkunft des Wassers	100 Prozent aus dem Tössgrundwasser 0 Prozent aus Quellen
Chemische Beurteilung	Gesamthärte: 27 °fH Nitrat: 7 mg/l (Höchstwert: 40 mg/l) Magnesium: 19 mg/l Calcium: 75 mg/l Pestizide: < 0,04 µg/l (Summe) (zugelassener Höchstwert Summe: 0,5 µg/l) Hormonaktive Substanzen und Arzneimittelrückstände: nicht nachweisbar
Behandlung des Wassers	keine Behandlung notwendig
Besonderes	In Winterthur wurden über 700 Proben untersucht. Alle Messwerte lagen weit unter den gesetzlichen Grenzwerten.

Masseinheiten: °fH = französische Härtegrade, mg = Milligramm, µg = Mikrogramm, l = Liter

## Neues vom Klimafonds Stadtwerk Winterthur

Das Startup Luckabox Logistics AG erhält für das Projekt «Urbane Logistik Winterthur» 70 000 Franken vom Klimafonds Stadtwerk Winterthur. Luckabox koordiniert Logistik-Aufträge zwischen Firma, Lieferservice und Kundschaft. Dabei werden umweltschonende Transportarten wie Velokuriere oder Elektrofahrzeuge bevorzugt.

Die Eartheffect GmbH passt ihr Online-Unterrichtsmaterial «Future Perfect» zur Kreislaufwirtschaft für die Berufsmaturitätsschule (BMS) an. Da die Berufsbildungsschule Winterthur als Pilotschule bei der Weiterentwicklung des Unterrichtsmaterials dabei ist, unterstützt der Klimafonds Stadtwerk Winterthur das Projekt mit 10 000 Franken. Für weitere 10 000 Franken werden die Nutzungskosten des Lehrmittels für Winterthurer BMS-Schülerinnen und -schüler übernommen.

Weitere Informationen unter [stadtwerk.winterthur.ch/klimafonds](http://stadtwerk.winterthur.ch/klimafonds).

## Ökologischere Gasprodukte

Die Gasprodukte von Stadtwerk Winterthur sind ökologischer geworden. Bereits seit April 2020 sind nur noch Produkte mit CO<sub>2</sub>-kompensiertem Gas und Biogas erhältlich. Dieses Jahr ist der Anteil Biogas in den Produkten «e-Gas.Silber», «e-Gas.Bronze» und «e-Gas.Weiss» zwischen 16 und 26 Prozent erhöht worden. «e-Gas.Gold» besteht bereits zu 100 Prozent aus Biogas. Über alle Produkte hinweg steigt 2021 der Anteil Biogas insgesamt von 12 auf rund 33 Prozent. Damit übertrifft Winterthur bereits dieses Jahr das Branchenziel von 30 Prozent erneuerbarem Gas bis 2030. Zudem wird dadurch ein weiterer Beitrag zur Erreichung der städtischen Energie- und Klimaziele geleistet.

Mehr zu den Gasprodukten unter [stadtwerk.winterthur.ch/gas](http://stadtwerk.winterthur.ch/gas).

## Radioaktivitätsmessung in der Kehrrechtverwertungsanlage

Seit 2021 sind Entsorgungs- und Recyclingbetriebe gesetzlich verpflichtet, radioaktives Material zu erkennen und sicherzustellen. Bei der Waage im Eingangsbereich der Winterthurer Kehrrechtverwertungsanlage (KVA) sind deshalb zwei Messportale im Einsatz. Sie messen die Ladung jedes Fahrzeugs bei dessen Durchfahrt. Wird radioaktives Material festgestellt, wird dies dem Bundesamt für Gesundheit (BAG) als Aufsichts- und Bewilligungsbehörde gemeldet. Zudem wird mit dem BAG abgeklärt, wie und wo das radioaktive Material zu entsorgen ist. Mit den Messportalen hat Stadtwerk Winterthur eine weitere Sicherheitsstufe in der KVA eingebaut, die dem Schutz von Mensch und Umwelt dient.